

Lölling verliert Medaillen schon früh aus den Augen

Olympia: Skeletonpilotin rutscht beim Finale noch auf Rang acht ab

Von unserem Redakteur
Andreas Hundhammer

■ **Peking.** „Da ist noch was drin“, wollte sich Jacqueline Lölling am Freitag nach zwei von vier Läufen im Skeleton-Wettkampf der Frauen bei den Olympischen Winterspielen in Peking noch nicht geschlagen geben. Auf Rang fünf liegend hatte die Brachbacherin die Medaillenränge im Blick, selbst der große Triumph schien angesichts von nur 38 Hundertstelsekunden Rückstand auf die bis dato Führende Australierin Jaclyn Naracott möglich. Doch weil sich Lölling auf alle vier Durchgänge gesehen mit jedem Lauf ein paar Fehler mehr erlaubte, während die Medaillen-Konkurrentinnen zulegten, rutschte die bei diesen Winterspielen einzige Sportlerin aus Rheinland-Pfalz schließlich bis auf Platz acht ab. „Ich habe viele Fehler gemacht. Die haben sich bei meinen Startzeiten dann anders ausgewirkt als

bei anderen“, fasste die 27-Jährige die beiden Wettkampftage zusammen. „Am Ende ist es so, wie es ist“, tat Lölling zunächst ab, fügte aber umgehend an: „Natürlich bin ich enttäuscht. Es hat einfach nicht gereicht.“ Denn auch wenn dieser achte Platz nach ihrer bisher schwächsten Weltcup-Saison als erwartbares Endergebnis eines schwierigen Winters eingestuft werden kann, so ist die Olympia-Zweite von 2018, Weltmeisterin von 2017 und dreifache Weltcup-Gesamtsiegerin viel zu ehrgeizig, um sich mit diesem Abschneiden zufriedenzugeben.

Zumal Lölling auf der anspruchsvollen Bahn im Yanqing National Sliding Centre als Vierte des ersten Laufs am Freitag unter Beweis gestellt hatte, dass mit ihr immer zu rechnen ist. Nur verpasste es die Siegerländerin, dieses Niveau zu halten. Zwar hatte sie anders als die Kanadierin Mirela Rahneva im zweiten oder die Chi-

nesin Zhao Dan im dritten Durchgang keine extremen Ausreißer nach unten. Doch zu viele kleine Patzer hinderten sie daran, jene Geschwindigkeiten aufzubauen, die sie all die Jahre an der Spitze haben mitfahren lassen – und die sie stets braucht, um die großen Rückstände am Start zu kompensieren.

Von den nackten Zeiten her legte Lölling im dritten (1:02,22 Minute) und vierten Lauf (1:02,41) gegenüber dem ersten (1:02,27) und zweiten (1:02,45) noch mal zu, allerdings auch unter im Vergleich zum Vortag veränderten äußeren Bedingungen. Bei Temperaturen um minus acht Grad war das Eis am späten Samstagabend noch mal schneller geworden, was sich in den Zeiten aller Pilotinnen niederschlug. Das wurde vor allem daran erkennbar, dass sich Löllings Medaillenhoffnungen ausgerechnet nach ihrer schnellsten Fahrt mehr oder weniger in Luft auflösten.

Anstatt den Rückstand von bis dato 15 Hundertstelsekunden auf Teamkollegin Tina Hermann zu verkürzen, war dieser nach dem dritten Durchgang auf knapp eine halbe Sekunde angewachsen. Weil sich auch Weltcup-Gesamtsiegerin Kimberly Bos und die im zweiten Lauf vorübergehend abgestürzte Mirela Rahneva an Lölling vorbeischieben, fiel Lölling sogar um einen Platz auf Rang sechs zurück.

Die schnelleren Bedingungen erforderten im Vergleich zum Vortag ein umso besseres Fahrgefühl. Und keine verfügte in der entscheidenden Phase über ein besseres als Hannah Neise, die sensationell zum Olympiasieg fuhr und damit den deutschen Triumphzug im Eiskanal von Yanqing fortführte. „Sie hatte überhaupt keinen Druck und hat ihr Ding durchgezogen“, fühlte sich Lölling sicherlich auch ein wenig an ihre eige-



Ihr bedröppelter Blick nach dem finalen Durchgang am Samstag beschreibt die Enttäuschung, die Jacqueline Lölling nach dem Abrutschen von Platz fünf auf Rang verspürte.

Fotos: dpa

nen Anfangsjahre in der Skeleton-Elite zurückerinnert.

Die 21-jährige Neise, die vor dem Finaltag bereits auf Rang zwei gelegen hatte, setzte sich im drit-

ten Lauf mit Bahnrekord (1:01,44) an die Spitze und ließ sich auch im abschließenden vierten Durchgang, in dem sie ihren Vorsprung sogar noch weiter ausbaute, nicht

aus der Ruhe bringen. „Mein größter Respekt vor dem, was sie hier die letzten beiden Tage gemacht hat“, freute sich Lölling für ihre Teamkollegen.

Bei aller Enttäuschung über das eigene Abschneiden verlor die Brachbacherin hinterher auch nicht den Blick aufs große Ganze. „Die Medaillen tun unserem Sport gut“, meinte Lölling vor dem Hintergrund des deutschen Doppelsieges um Christopher Grothier und Axel Jungk zuvor bei den Männern. „Wir sind immer ein wenig im Hintergrund“, weiß Lölling. „Jetzt haben wir gezeigt, was wir können. Darauf können wir stolz sein.“



Am liebsten hätte Lölling nach ihrer letzten Fahrt im Zieleinlauf die Siegerfaust geballt. Doch ihr geplanter Angriff auf die Medaillenränge war bereits nach dem dritten Lauf verpufft.

Ningel folgt auf Freudenberg

Fußball: Trainerwechsel bei SG Alsdorf im Sommer

■ **Alsdorf.** Nachdem die SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach in den zurückliegenden Spielzeiten zum Zeitpunkt des Abbruchs jeweils tief im Tabellenkeller Fußball-Kreisliga A Westerwald/Sieg gestanden hatte, liegt die Mannschaft nach der Hälfte der laufenden Saison auf einen sicheren Mittelfeldplatz. Dennoch steht fest, dass die Alsdorfer und ihr Trainer Dirk Freudenberg ab Sommer getrennte Wege gehen.

Bereits vor Weihnachten hatte der Honiggessener den SG-Verantwortlichen mitgeteilt, dass er aufgrund einer beruflichen Veränderung in der nächsten Saison kürzertreten möchte daher und nicht mehr zur Verfügung steht. Bei der Suche nach einem Nachfolger sind die Alsdorfer nun bei einem alten Bekannten fündig geworden: Christian Ningel, der die SG bereits von 2011 bis 2014 in der A-Klasse trainierte, übernimmt zur neuen Saison.

Seine fußballerischen Anfänge hatte der gebürtige Berliner bei Hertha Zehlendorf, später spielte er dann auch bei den Sportfreunden Siegen in der Verbands- und Oberliga. Als Trainer sammelte der 46-jährige Berufssoldat, der in Freudenberg wohnt, Erfahrungen beim FC Kreuztal (2014 bis 2017) in der Kreisliga A Siegen-Wittgenstein und beim SuS Niederschelden in der Bezirksliga Westfalen. Mit seinem alten, neuen Team will sich Ningel in der nächsten Saison einen Platz im Mittelfeld sichern, und danach auch vermehrt den Blick nach oben richten. *köt/hun*

Wissen zeigt sich im letzten Test torhungrig

Fußball: 5:0 in Friesenhagen – Auch Neitersen präsentiert sich formstark – Malberger Doppelschlag entscheidet

■ **Region.** Nachdem der VfB Wissen und die SG Neitersen bis dato keines eines ihrer Testspiele gewonnen hatten, platzte am vergangenen Wochenende endlich der Knoten. Die SG Malberg rundete die gute Bilanz der Fußball-Rheinlandligisten aus dem AK-Land ab und siegte ebenfalls zu Null.

■ **SG Neitersen/Altenkirchen – Spfr Höhr-Grenzhausen 3:0 (0:0).** „Insgesamt war das unser bisher bester Test“, meinte SG-Trainer Torsten Gerhardt, dessen Einschätzung sich auch im besten Ergebnis widerspiegelt. Nachdem die Kombinierten aus dem Wiedbachtal und der Kreisstadt gleich drei Mal nicht über ein Unentschieden hinauskommen waren (jeweils 2:2 gegen Leuscheid und Müschenbach, zuletzt 3:3 gegen Wallmenroth), gelang ihnen gegen den Mitte-Berzirkligisten nun der erste Sieg. Dabei waren die Gastgeber auch diesmal lange Zeit auf ein Remis zugesteuert, ehe in der Schlussviertelstunde noch drei Treffer fielen. „Schon zur Pause hätten wir führen können. Davon haben wir uns aber nicht aus der Ruhe bringen lassen, weiter einfach und geduldig gespielt“, beschrieb Gerhardt den Spielverlauf. Den Knoten zum Plätzen brachte Tom Weinstock, der nach einer Balleroberung der Neitenser unweit des gegnerischen Tores wenig Mühe hatte (75.). Im Fünf-Minuten-Takt legten Kapitän Stefan Peters mit einer Einzelleistung (80.) und Til Cordes mit einem satten Schuss aus spitzem Winkel (86.) nach. Um ein Haar hätte Tim Adanic, der in dieser Saison aufgrund zweier Bänderverletzungen gerade mal sechs Pflichtspielminuten absolvieren konnte, noch den vierten Treffer draufgepackt. Er traf aber nur den Pfosten.

■ **SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen – TuS Burgschwalbach 2:0 (2:0).** Auch den dritten Vergleich mit einem Team aus der Bezirksliga Ost brachten die Malberger erfolgreich hinter sich. In einem „durchschnittlichen Spiel“, wie SG-Coach Volker Heun beschrieb, entschieden die Hausherren mit einem Doppelschlag kurz vor der Pause die Begegnung. Nachdem Justin Nagel einen Alleingang mit einem trockenen Schuss von der Strafraumgrenze aus vorgelegt hatte (39.), traf Sven Heidrich wie schon eine Woche zuvor beim 2:0-Erfolg gegen Rennerod erneut mit seinem schwächeren Linken (40.) – und das erneut sehenswert. „Ich habe schon zu ihm gesagt, dass er in Zukunft nur noch mit dem Bein schießen soll“, scherzte Heun hinterher. Aufgrund zahlreicher Wechsel auf beiden

Seiten wollte dann im zweiten Abschnitt kein richtiger Spielfluss mehr aufkommen. „Es war sehr zerfahren“, meinte Heun, der weiterhin enormes Steigerungspotenzial bei seiner Mannschaft sieht. „Noch bleibt uns ja aber genug Zeit, um die Abläufe zu verbessern“, bleibt der erfahrene Übungsleiter gelassen.

■ **DJK Friesenhagen – VfB Wissen 0:5 (0:5).** Nach drei Niederlagen und einem Unentschieden präsentierte sich der VfB im letzten Test vor dem Pflichtspielauftritt am kommenden Samstag gegen Andernach in guter Form und verbot beim ambitionierten A-Ligisten einen deutlichen Erfolg, bei dem das Endergebnis bereits zur Pause in Stein gemeißelt war. Hatte den Wissenern in den jüngsten Begegnungen zuweilen auch die

nötige Kraft gefehlt, um sich in die Nähe des gegnerischen Tores vorzuspielen, so lief es am Sonntag in Friesenhagen hingegen von Beginn an wie am Schnürchen. „Wir hatten vorher angesprochen, dass wir in diesem Spiel die Phase der Müdigkeit hinter uns lassen müssen“, nahm VfB-Coach Thomas Kahler seine Mannen in die Pflicht. Und die enttäuschten ihn nicht. Steven Winzenburg (5.), Elvin Tricic (10., 15.), Felix Arndt (30.) und Julian Wienold (35.) machten mit den Gastgebern kurzen Prozess. Dass in den verbleibenden 65 Minuten kein weiterer Treffer mehr hinzukam, weil seine Mannschaft gegen einen nunmehr auf Schadensbegrenzung bedachten Gegner in den Verwaltungsmodus umschaltete, störte Kahler nicht. „Unser sekundäres Ziel war es, kein Gegenort zu bekommen“, sah es der Trainer pragmatisch. „Die Jungs haben das gegen eine vernünftige A-Klasse-Mannschaft gut umgesetzt und schon wesentlich mehr Spielwitz gezeigt als in den Tests zuvor“, fasste Kahler zusammen. *Andreas Hundhammer*

Malberg empfängt am Mittwoch einen Oberligisten

Anders als ursprünglich vorgesehen bestreitet die SG Malberg ihren nächsten Test am kommenden Mittwoch nicht auswärts, sondern ebenfalls auf dem heimischen Kunstrasen. Zu Gast ist ab 20 Uhr mit der SG 2000 Mülheim-Kärlich der vom Papier her stärkste Gegner dieser Wintervorbereitung. Die Mülheimer, in deren Reihen der Ex-Malberger Jordi Frohn zum Stammpersonal zählt, haben in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar noch gute Chancen, die Aufstiegsrunde zu erreichen. *hun*



Mit seinem „schwächeren Linken“ ist Sven Heidrich (rechts) in den Testspielen dieser Wintervorbereitung ziemlich erfolgreich. Gegen die TuS Burgschwalbach (hier mit Tim Heimann) gelang dem Malberger Mittelfeldmann damit wiederholt ein Treffer aus der Distanz.

Foto: byjogi

Daun-Festspiele bei SG Ellingen

Fußball: Bezirksligist düpiert SG Andernach

■ **Andernach.** Die Fußballer der SG Ellingen/Bonefeld/Willroth entwickeln sich in diesem Winter zum Schreckgespenst der Rheinlandligisten. Nachdem der Bezirksligist unlängst den VfB Wissen mit 5:3 in Knie gezwungen hatte, wiederholte das Team von Trainer Christian Weißfels dieses Resultat am Sonntag gegen die SG 99 Andernach. Dabei führten die Ellinger bereits zur Pause mit 4:0, wobei Dennis Daun, der am Ende gar vier Treffer erzielte, ein Hatrick gelang. Tore: 0:1 Nils Wambach (16.), 0:2, 0:3, 0:4 alle Dennis Daun (29., 36., 44.), 1:4 Hannes Lutz (70.), 2:4 Burim Zeneli (73.), 3:4 Ole Conrad (76.), 3:5 Dennis Daun (87.). *hun*

Weitere Testspiel-Ergebnisse

FSV Gerlingen - Spfr Siegen	1:0
SSV Weyerbusch - SG Müschenbach	2:5
SG Gebhardshainer Land - SG Alpenrod	5:2
SG Herdorf - Gurbetspor Burbach	5:2
Spfr Schönstein - TuS Driedorf	1:1
SSV Weyerbusch - SV Ataspor Unkel	6:2
SG Daaden - VfB Burbach	2:2
FC Merkenbach - SG Naurath	4:3
SV Leuscheid - SG Lautzert/Berod	4:3
SG Niederhausen - Spvgg Hurst-Rosbach	1:7
SG Emmerichenhain - TSV Bicken	2:0
SG Guckheim - SG Westerburg	1:4
SV Örtershausen - SG Niederhausen	4:3
SG Ellingen II - SG Mittelhof	3:2
Spvg. Wallerhausen - VfB Wissen II	2:6
SV Setzen II - HC Harbach	5:4
SG Horresen - TuS Niederahr	1:6
SG Herschbach-Sch. - SG Westerburg II	0:3
DJK Neustadt II - VfL Oberlahr-Flamm.	0:1
TuS Montabaur - SG Liebshausen	6:5
VfB Linz - AtA Urmitz	6:0
RS Waldbröl - VfB Wissen II	1:2
SV Göllesheim - TuS Kettig II	5:1
SV Hadamar II - FC Kosova Montabaur	6:3
SC Offheim - SG Ahrbach	0:2
TuS Lindenholzhausen - SV Hundsangen	1:1
SG Andernach - SG Weitefeld	abges.
SG Atzelsgriff - VfB Niederdreisbach	abges.
VfL Hamm - SG Puderbach	abges.
SV Niederfischbach - SG Elben	abges.